

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

107 (19.4.1927) Sport Turnen Spiel

Sport-Zwischen-Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

172. Jahrgang. Nr. 107

Dienstag, den 19. April 1927

Der Sport der Feiertage.

Abschluß der Süddeutschen Meisterschaftsspiele.

Der Runde der süddeutschen Bezirksmeisterschaften wurde am Ostermontag das letzte Spiel ausgetragen. Die Sp.Vg. Fürtth hatte in Stuttgart zu Gast und konnte nach einer erwartungsgemäß leicht schlagenden Niederlage büßen die Schwaben ein. Der F.C. S.V. Frankfurt bleibt in Stuttgart und muß nun gegen Münsingen 1920, den Gewinner der Runde der Süddeutschen Meisterschaft um die dritte Deutsche Meisterschaft antreten. Die Tabelle der süddeutschen Meisterschaftsspiele hat dem Abschluß der Kämpfe folgendes Aussehen:

Sp. Nr.	Spiele	Tore	Punkte
1. F.C. Nürnberg	10	28:15	16:4
2. Sp.Vg. Fürtth	10	41:14	15:5
3. F.C. S.V. Frankfurt	10	22:29	9:11
4. Sp.Vg. Redau	10	22:28	8:12
5. Sp.Vg. Stuttgart	10	16:28	7:13
6. Sp.Vg. Münsingen 05	10	13:37	5:15

Sp. Vg. Fürtth — F.C. S.V. Stuttgart 4:0.

Fürtth, 17. April. (Gg. Drahtbericht.) Das Stuttgarter so bedeutungsvolle Spiel wurde am Ostermontag, der allgemein erwartete wurde: Fürtth trat mit starker Mannschaft an und erzielte nach erbitterter Gegenwehr einen Sieg. Da der Ausgang des Treffens für die Kleeblätter ohne jeden belang war, hatte das Stuttgarter Sportpublikum nur wenig Zuschauer, die geringste Zahl also in Endspielen überhaupt. Schiedsrichter: Müller. Während der ganzen ersten Spielhälfte war der Kampf, vermochte sich aber durch einen durch Franz durchzusetzen. — Nach dem Spiel zunächst das gleiche Bild, bis dann die Überlegenheit der Einheimischen zeitweilig erst wurde. In der 19. Minute folgte ein Tor von zwei in der 20. und 41. Minute durch den Rechtsaußen Auer Nr. drei. Das Schicksal der Stuttgarter hatte sich erfüllt.

Runde der Zweiten.

Am Montag ging auch die süddeutsche Runde der Zweiten zu Ende. F.C. Münsingen im letzten Spiel noch einmal für eine Entscheidung, indem er sich vom F.V. Saarbrücken gegen Münsingen 0:3 schlagen ließ. Münsingen trat der Frankfurter Eintracht den dritten Platz im Endspiel überlassen müssen. Die Tabelle hat dem Abschluß der Spiele folgendes Aussehen:

Spiele	Tore	Punkte	
1. Saarbrücken 1920	8	20:8	11:5
2. Eintracht Frankfurt	8	15:12	10:6
3. F.C. Münsingen	8	14:14	8:8
4. F.V. Saarbrücken	8	16:20	9:7

F.C. Mannheim — F.V. Saarbrücken 0:3 (0:2).

Mannheim, 18. April. (Gg. Drahtber.) Saarbrücken sich ausgerechnet in Mannheim seinen einzigen Sieg holen würde, hatte der frühere Saarbrücker Optimist nicht erwartet. Der F.C. Mannheim lieferte kein schlechtes Spiel der ganzen Runde. Viele Ertrags- und verkehrte Aufstellungen waren keine Ausnahme in jeder Hinsicht. Der Kampfsport enthielt die Elf spielte lustlos und matt, wie man demonstrieren, daß das Spiel keinen Einfluß mehr auf die Tabellenstellung hatte. Unvollständigen Voraussetzungen war der Sieg der Gäste, die sich bietenden Chancen auszunutzen. Schon kurz nach Beginn fiel der erste Tor durch den Halbdritten, der 25 Minuten später für den zweiten sorgte. In der Mitte der zweiten Halbzeit kam der Mittelstürmer noch zu einem dritten Tor und stellte damit den Sieg fest. Genau wie das Spiel der Mannheimer, die verloren sich auf dem Platz.

Privatspiele in den Osterfesten.

Am Ostermontag wurden in zahlreichen Mannschaften im Phönixstadion ausgetragene Wettspiele ausgetragen. Bei Phönix schloß Witt, Stahl und Schiffer erzielte, die durch Funt, Gröbel II und Witt erzielt waren. Die Gäste traten ebenfalls mit zwei Ersatzleuten an, die aber gegen die Phönixer Spieler nicht abhielten. Bei Phönix wurde sich das Festen von Witt stark bemerkt. Anlässlich hatte Phönix mehr vom Spiel gewonnen, überausenden Prachtstück Seitens der Gäste für nur mit Mühe zur

Ecke ablenken, die resultatlos verlief. Nachdem die Einheimischen noch eine Zeitlang ergebnislos gedrängt hatten, kamen die Gäste langsam in Vorteil. Auf Phönixseite hielt der überaus frische Holzmaier häufig schlecht Platz und fehlte somit im gegebenen Moment auf seinem Außenposten, während der technisch sehr gute Liner zu viel in der Käuferreihe ausathmen mußte, so daß der Phönixsturm selten zu einer einheitlichen Leistung kommen konnte. Besser war es in dieser Beziehung bei den Gästen, die zehn Minuten vor der Pause durch ihren Einmarsch das Führungstor erzielten. Nach dem Seitenwechsel wurde das bis jetzt ziemlich zahme Spiel temperamentvoller und interessanter, Phönix fand sich besser zusammen und bedrängte häufig das Tor der Gäste, dessen Hüter jedoch immer wie-

der die schwierigsten Situationen klärte, so daß der oft in der Luft liegende Ausgleich nicht gelang. Glücklicher waren in dieser Beziehung die Gäste, deren Rechtsinnen nach halbständiger Spieldauer das zweite Tor schoß. Anhaltend bedrängte Phönix das Tor der Gäste, aber erst fünf Minuten vor Spielschluss konnte Seiter eine Flanke von rechts zum einzigen Tor für die Einheimischen verwandeln, so daß die Offenbacher mit 2:1 Toren gewonnenen.

F.C. Phönix — F.C. Frankonia 1:1 (1:1).

Bei Phönix stand nach längerer Pause wieder Freiseitig im Tor, ebenso war Witt als Rechtsinnen wieder tätig. Frankonia hatte seine Mannschaft teilweise verjüngt zu seinem Vorteil, denn die Jungmannen hielten sich tadellos.

II. Liedolsheimer Pferderennen.

Der Auftakt der diesjährigen Pferderennen in der Hardt war eine eindrucksvolle Rundgebung für den Reitsport und die Pferdebegeisterung. Liedolsheim hatte wiederum Massenbesuch und war der Ziel- und Sammelpunkt der ganzen Hardtbevölkerung. Unverkennbar ist der Fortschritt, den die Bewegung genommen hat. Die Vereine sind an Mitgliedern gewachsen; ihre Aufgabe ist die Heranzucht eines brauchbaren Leistungsfähigen, jeder Arbeit gewachsenen Tiermaterials und gute Behandlung, die man den Pferden angedeihen läßt. Wer neben hartem Tagewerk noch Interesse für den Reitsport besitzt und diesen ausübt, besitzt Idealismus. Darin liegt auch die Anziehungskraft dieser landwirtschaftlichen Rennen, weil in dieser Bevölkerung Reiterei herrscht. Und nur solcher Reiterei ermöglicht es, mit Gebrauchspferden, selbstverständlich nur gutausgestatteten, solche hochachtbare rensportliche Leistungen zu vollbringen.

Das Liedolsheimer Rennen hatte eine ganze Anzahl von Vorzügen; zunächst einmal bestes Wetter, dann gute Organisation, die ein flottendes Umwideln des Rennprogramms ermöglichte; gutbesetzte Felder mit prächtigem Pferdemarkt, mit dem u. a. auch der Karlsruher Reitsportklub vertreten war. Das beste von allem aber war die vollste Unterstützung der Gemeinde in Haupt- und Gliedern. Das Gelände hatte etwas härter sein dürfen, die Pferde saßen in dem starken Lettenboden bis über die Kufe ein, was starke Anforderungen an die Tiere stellte; besonders augenfällig war dies beim Trabfahren und Trabrennen. Die Rennleitung hatten Ziegeleibesitzer Wilhelm Roth, Gustav Oberacker und Hauptlehrer Roth, sämtliche Liedolsheimer; das Preisgericht bestand aus Oberstallmeister Odenonius-Karl, Bürgermeister Geis und L. Orieberger, beide Liedolsheimer; das Schiedsgericht aus den Vizebürgermeistern Reinacher-Rohrheim und Hofbeins-Spöck, Albert Starck amtierend und Karl Nagel, Schmidt. Als Starter amtierte Braun-Knielingen. Die große Anteilnahme der Bevölkerung ergibt sich aus nachstehender Stifterliste von mitunter recht wertvollen Ehrenpreisen: Roth, Wilhelm, Dettchenheim; Oberacker, Gustav; Geis, Ludwig, Bürgermeister; Zimmermann, Fritz; Gimbel, Rudolf; Geis, Emil; Albert; Fürtth, u. Zwecker; Hager, August; Greiner; Herbst, Eug., a. Pann; Hofmann, L., a. Döfen; Kubach, Albert, a. Alder; Fürtth, Ludwig, Brauer; Herdrich, Lukas; Roth, Wilhelm I.; Wiederkehr, Friedrich; Oberlehrer Schmidt und Hauptlehrer Roth; Fürtth, Gustav; Bäder; Roth, Hermann; Bäder; Kubach, Wilhelm; Schloffer; Seith, Gustav, Friseur; Seith, Julius, Mechaniker; Turnabteilung; Kubach, Emil, Bürofabrikant, sämtliche Liedolsheimer; Baummeister, Karl, zum Kolosseum; Breitbarth, Konfektionshaus; Fabrikant Küstner; Scheffler und Werner, Bad, Gummi-Fabrik; Industrie; Rosdin Wegner; Roth, Gustav, Metzger, sämtliche Karlsruher; Gebr. Blau, Graben; Geis, Herbst, Graben; Süß, zum Schwanen, Graben; Nagel, Karl, Schmidt, Hochstetten; Nees, Wilhelm, Sattler; Hochstetten; Nagel, G., Postler, Rosvoldshafen; Haas, Markus, Hilsheim (Pfalz); Werheim, Karl, zur Sonne, Spöck.

Zwei Musikavallen, die Vra-Liedolsheim unter Altmeister Schotte-Karlsruhe u. Edelweiß-Liedolsheim sorgten durch flotte Weisen für beste Unterhaltung.

Die Preisverteilung

erfolgte durch den Vorsitzenden des seitgehenden Vereins, Ziegeleibesitzer Roth, nachdem Veterinär Dr. Kaufmann kurz vor Zweck u. Ziele der Reitervereine sprach, den Reitern für ihre tüchtigen Leistungen und Hingabe zur Sache Dank ausgesprochen hatte; ebenso der Gemeindebehörde und allen Beteiligten, die zum vollen Gelingen dieses Rennens beigetragen haben. Die Rennen verliefen ohne den geringsten Unfall.

Der Verlauf der Rennen:

1. **Eröffnungrennen**, 1800 Meter, offen für alle Pferde der Hardt. Es liefen: 1. Knobloch Adolf, Eggenstein, Domino, Reiter Hofmann Max, Eggenstein, mit verschiedenen Längen Vorsprung; 2. Bastian, Durmersheim, Fallo, Reiter Wilh. Ruf jr., Amlingen; 3. Roth I. Wilhelm, Duedtsheim, Reiter Vesper; 4. Heil August, Liedolsheim, Peter (Wei.); 5. Roth M.

bert, Liedolsheim, Fritz, Reiter Kubach, Liedolsheim. Wegen Fehlart wurde das Rennen zurückgestellt; wie das erstmal hielt Domino handig die Führung und siegte überlegen. Kampf zwischen zweitem, dritten und vierten im Einlaufbogen.

2. **Trabrennen**, 1200 Meter, Reitsportklub Karlsruhe und Reiterverein Darlanden. 1. Hüder Veo, Karlsruhe, Florke (Hübner jr.); 2. Vierhalter Fritz, Karlsruhe, Riegelstein (Wagener jr., Karlsruhe); 3. Hölstein K., Darlanden (Wei.); 4. Hofmann Max, Karlsruhe, Lotte (Manherz jr.); 5. Manherz Joh., Karlsruhe, Lotte (Manherz jr.); 6. Florke, ein vorzüglicher Trabber, führte das ganze Feld an; willig jeder Parade des tüchtigen Reiters folgend, siegte die Stute mit großem Vorsprung.

3. **Flachrennen**, 1500 Meter, Reiterverein Amlingen. Es liefen acht Pferde: 1. Ruf Wilhelm, Spöck, von 13jähr. Ruf Wilhelm jr. mit glattem Vorsprung nach sicherer Führung durch Ziel geteuer; 2. Roth Gottlob, Piefel (Hoffmann Max, Eggenstein); 3. Bauer Aug., Fanny (Wei.); 4. Ruf Hermann, Olga (Wei.).

4. **Flachrennen**, 1500 Meter, Reiterverein Hochstetten. Es liefen 7 Pferde: 1. Fürtth Otto, Pferd Max, vom Besitzer schön geitten, siegt nach schöner Führung überlegen; 2. Zwecker Wilhelm, Fanny (Wei.), siegt mit Rasenlänge in hartem Kampf vor dem Ziel über 3. Beders Hofel (Wei.); 4. Fürtth Wilhelm, Gretel (Wei.); 5. Hofmann August, Fanny (Wei.); 6. Nagel Karl, Lotte (Wei.); 7. Nees August, Piefel (Wei.).

5. **Trabfahren**, 2000 Meter, offen für alle Pferde der Hardt: 1. Heil August, Liedolsheim, Peter (Fahrer Vesper); sportlich eine Prachtleistung des flotten Trabers; 2. Roth Ludwig, Liedolsheim (Wei.); 3. Meinger Karl, Liedolsheim, Eidelperle (Wei. Meinger jr.); 4. Sodapp Oskar, Liedolsheim, Datto (Wei.); 5. Beders Karl, Hochstetten, Piefel (Wei. jr.); 6. Nees Wilhelm, Hochstetten, Piefel (Wei. jr.).

6. **Flachrennen**, 1500 Meter, Reiterverein Neureut. Es liefen 7 Pferde: 1. Roth Gottlob, Piefel (Wei.); 2. Meinger, Karl, Eidelperle (Wei. jr.); 3. Bauer August, Fanny (Wei. jr.); 4. Stöber Adolf, Flora (Nagel Wilhelm).

7. **Flachrennen**, 1500 Meter, Reiterverein Liedolsheim. Es liefen 10 Pferde: 1. Roth Wilhelm, Duedtsheim (Wei.); 2. Roth Wilh., Piefel (Seith Emil); 3. Roth Wilhelm, Goro (Wei.); 4. Seith Edmund, Herze (Wei.); 5. Roth Albert, Pferd Fritz (Wei.); 6. Roth Wilhelm, Miese (Zimmermann); 7. Heil August, Peter (Wei.). Das härteste, bestbesetzte Rennen; Duedtsheim führte durchweg mit einer Länge Vorsprung, beim Einlaufbogen begann ein scharfer Kampf bis zum Ziel; Duedtsheim siegte mit nur Rasenlänge und sicherte seinem Reiter und zugleich Vesper den wohlverdienten Ehrenpreis der Gemeinde.

8. **Flachrennen**, 1500 Meter, Reiterverein Eggenstein. 1. Knobloch Adolf, Domino (Hofmann Max); 2. Ruf sen. Karl, Zauberflöte (Tritter Ludwig); 3. Ruf jr. Karl, Sieglinde (Wei.); 4. Knobloch Hermann, De la Donna (Wei.). Wie beim Eröffnungrennen, brachte auch hier der schneidige Reiter Hofmann seinen Domino in überzeugender Weise zum zweitenmal als Erster durchs Ziel bei scharfer Konkurrenz.

9. **Hürdenrennen**, 1800 Meter, offen für alle Pferde der Hardt. 1. Knobloch Adolf, Eggenstein, Domino (Reiter Hofmann, Eggenstein); 2. Hökel Andreas, Eggenstein (Wei.); 3. Bastian, Durmersheim (Ruf Wilh. jr., Amlingen); 4. Ruf Wilhelm, Amlingen, Subille (Wei.); 5. Roth I. Wilh., Liedolsheim, Duedtsheim (Wei.); 6. Roth M., Liedolsheim, Fritz (Wei.). Reitsportlich das schönste Rennen, von sämtlichen Pferden wurden alle Hindernisse allert genommene. Domino, mit Hofmann im Sattel, reiste mit großem Vorsprung seinen beiden ersten Siegen nun noch den dritten an. Domino kann man heute schon zu den Favoriten der Hardt zählen; auch darüber weit hinaus dürfte er in Ehren bestehen.

10. **Frostrennen**, 1500 Meter, offen für alle nicht plazierten Pferde. 1. Fürtth Ludwig, Liedolsheim, Piefel; 2. Grob, Amlingen, Lora; 3. Hölstein Karl, Darlanden, Juno.

In kaum zu überbietendem scharfem Tempo begann das Spiel, Frankonia schickte seine beiden guten Flügel, von denen der linke durch seine große Schnelligkeit übertraf, oft ins Treffen und Phönix wurde wiederholt in die Verteidigung gedrängt. Natürlich blieb auch der Platzverein nichts schuldig und so entwickelte sich ein sehr raffiges, abwechslungsreiches Spiel, bei dem beide Torhüter oft eingreifen mußten. Nach etwa 20 Minuten Spieldauer schoß dann Witt unfaßbar das erste Tor, doch noch in der gleichen Minute stellte der Frankoniastürmer das Resultat auf 1:1 — der Ball war dem Phönixtorhüter aus den Händen ins Netz gesprungen. Auf beiden Seiten wurden in der Folge eine ganze Reihe guter Tor Gelegenheiten knapp verfehlt oder vom Gegner abgewehrt. Kurz vor der Pause variierte der Phönixtorhüter drei Kurzschnüsse direkt hintereinander hervorragend und machte dadurch seinen vorherigen Fehler wieder wett. Auch nach der Pause gleichmäßig verteiltes Spiel! Wenn auch das Tempo naturgemäß etwas nachgelassen hatte, ging es doch immer schneidig von einem Tor zum andern, bei keinem der beiden Gegner gab es ein merkliches Nachlassen, die äußerst schlagfertige Verteidigung der Frankonia war derjenigen von Phönix in jeder Beziehung ebenbürtig. In der letzten Viertelstunde hatte sogar Frankonia etwas mehr vom Spiel, doch zu weiteren Erfolgen reichte es auf keiner Seite, so daß das abwechslungsreiche, gut geleitete Spiel mit 1:1 Toren endete.

F.C. Mainz 05 — F.C. Fürtth 4:3.

Mainz, 17. April. (Drahtber.) Da das Spiel erst spät abgeschlossen worden war und eine gute Propaganda nicht mehr möglich war, blieb der Besuch schwach. Das Spiel selbst konnte gefallen. Fürtth machte einen sehr guten Eindruck. Die Elf war besser, als der Bezirksmeister von Rheinhesen/Saar, besaß aber nicht genug Durchschlagskraft, um ihre techn. Überlegenheit auch im Torverhältnis entsprechend auszudrücken.

Wader — München — F.V. Heilbronn 5:2.

München, 17. April. (Drahtber.) Die Münchener Elf brauchte sich nicht besonders anzustrengen, um die Gäste aus Heilbronn zu schlagen; die Schwaben enttäuschten. Bei München befanden sich Sturm und Verteidigung in ausgezeichnetem Zustand. Erst gegen Schluss tauchten auch die Gäste etwas härter auf. Daß sie zu zwei Gegentoren kommen konnten, ist einem Nachlassen der Waderabwehr zuzuschreiben.

Wader München — Sp. Vg. Fürtth 0:0.

München, 18. April. (Drahtber.) 15000 Zuschauer kamen, um dieses Treffen zu sehen. Sie wurden nicht enttäuscht, sahen sie doch ein sehr schönes, technisch auf hoher Stufe stehendes und stets abwechslungsreiches Spiel. Der unentschiedene Ausgang entsprach dem Kampverlauf. Hatte in der ersten Halbzeit Wader ein Plus, so war dafür Fürtth in der zweiten Halbzeit überlegen. Die etwas besseren Torchancen besaßen die Fürtther, aber die Kleeblätter konnten den abgelenkten disponierten Erll im Tor und die beiden sehr sicheren Verteidiger Waders nicht schlagen.

F.V. Speyer — F.C. Winterthur 3:3.

Speyer, 17. April. (Drahtbericht.) Die Schweizer, die am Karfreitag gegen den Kreisligisten Pfalz Ludwigshafen allert unterlegen waren, konnten am Ostermontag gegen die Bezirksligamannschaft F.V. Speyer unentschieden spielen. Speyer, das wieder mit vollständiger Mannschaft spielte, enttäuschte.

Germania Frankfurt — Union Ziskow Prag 1:3.

Frankfurt a. M., 18. April. (Drahtber.) Die tschechischen Amateure spielten am zweiten Feiertag in Frankfurt-Bornheim gegen eine durch drei Leute vom F.C. S.V. Frankfurt verstärkte Elf der Germania. Die Gäste zeigten ein technisch und taktisch sehr schönes Spiel; sie waren durchweg tonangebend und gewannen verdient mit 3:1 Treffern, nachdem sie schon bei Halbzeit 2:0 geführt hatten.

Süddeutsche Mannschaften auf Reisen.

Karlsruher F.V. in Basel siegreich.

Basel, 18. April. (Drahtber.) Die bekannte Baseler Mannschaft Old Boys hatte sich zum Spiel gegen den Karlsruher F.V. durch einige gute Spieler des F.C. Karau verstärkt. Dennoch konnte der K.F.V., der sich vor den Toren sehr durchschlagskräftig zeigte, einen glatten 3:1 (Halbzeit 1:0)-Sieg feiern. Eine Vorlage von Vogel wurde durch Quaten in der 21. Spielminute zum ersten Treffer verwandelt. Bekir schoß in der 14. und 25. Minute der zweiten Halbzeit die beiden übrigen Tore. Wenige Minuten nach dem dritten Treffer für Karlsruhe kam dann auch Basel durch seinen Halbsinken, der klar abseits gestanden hatte,

